

Erstmals eigener Preisindex für die Lebenshaltung in Rheinland-Pfalz

Das Statistische Landesamt veröffentlicht von August dieses Jahres an jeden Monat einen rheinland-pfälzischen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Im Statistischen Monatsheft erscheint diese wirtschaftliche Kennziffer künftig regelmäßig im Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz; auch alle anderen Bundesländer, die eigene Berechnungen vornehmen, geben aufgrund eines bundesweit vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms einen vergleichbaren Wert in ihrem Zahlenspiegel bekannt. Die Darstellungen des Preisindex für Deutschland in den Statistischen Monatsheften werden bis zum Ende des Jahres in unveränderter Form beibehalten.

Landeseigener Index – objektiver Maßstab als Messlatte für eigene Erfahrungen

Die Ermittlung der Preisänderungen ist ein vielschichtiges Verfahren mit dem Anspruch, am Ende ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten. Für die Bürgerinnen und Bürger soll es Antwort auf die Frage geben, ob die Feststellungen, die sie in ihrem Laden vor Ort machen, auch sonst im Lande gelten.

Die Preisentwicklung ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen Größen. Preisstabilität, wirtschaftliches Wachstum und Vollbeschäftigung sind die Kernziele der Wirtschaftspolitik. Das Anliegen des Statistischen Landesamtes ist es, mit der Berechnung landesspezifischer Ergebnisse Bürgerinnen und Bürger, Staat und Gesellschaft darüber zu informieren, wie sich die Preise in Rheinland-Pfalz entwickeln und wie sich dies auf die Lebenshaltungskosten insgesamt auswirkt.

Die Frage, inwieweit die eigenen Feststellungen der Verbraucherinnen und Verbraucher für alle Geschäfte und für alle Gemeinden zutreffen, versuchen die Landesstatistiker zu beantworten, indem 17 Preisbeobachter im Auftrag des Statistischen Landesamtes allmonatlich in Gemeinden unterschiedlicher Größe – in Mainz, Ludwigshafen, Koblenz, Trier, Kaiserslautern, Pirmasens, Landau, Idar-Oberstein, Alzey, Diez und Bad Neuenahr-Ahrweiler – unterwegs sind und in 1 800 Geschäften, Restaurants, Handwerksbetrieben usw. die Preise für 750 verschiedene Güter und Dienstleistungen notieren. Das schafft eine angemessene Markttransparenz.

16 000 Einzelpreise kommen auf diese Weise Monat für Monat zusammen, aus denen sich im nächsten Schritt die Frage beantworten lässt, ob die Veränderungen, die die Bürgerinnen und Bürger für bestimmte Güter festgestellt haben, auch für alle anderen Waren- und Dienstleistungsgruppen gelten. Dies ist in der Regel nicht der Fall. Während die Preise für manche Warengruppen steigen, bleiben sie für andere konstant oder sinken sogar leicht. Daher kann die Information über die Preisentwicklung nicht nur auf einen „Durchschnittswert“ beschränkt werden. Weiterführende Informationen über die Preisveränderungen unterschiedlicher Waren- und Dienstleistungsgruppen erhält die

Der Preisindex im Überblick

- Der Preisindex für die Lebenshaltung misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, für die private Haushalte Geld ausgeben. Er wird daher auch zur Messung der allgemeinen Geldentwertung verwendet.
- Ermittelt werden die Preise jeweils in der Mitte des Monats. 17 Preisbeobachter notieren in 1 800 Geschäften, Restaurants und Betrieben in Rheinland-Pfalz die Preise für 750 Waren und Dienstleistungen. Daraus ergeben sich rund 16 000 Einzelpreise.
- Großstädte werden in die Preisbeobachtung ebenso einbezogen wie Gemeinden in ländlichen Regionen. In Rheinland-Pfalz sind die Beobachter in folgenden Orten aktiv: Mainz, Ludwigshafen, Koblenz, Trier, Kaiserslautern, Pirmasens, Landau, Idar-Oberstein, Alzey, Diez und Bad Neuenahr-Ahrweiler.
- Die Preisveränderungen der einzelnen Konsumgüter werden gemäß dem Ausgabenanteil, der diesen Gütern und Dienstleistungen im Budget der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt. Die Daten über Höhe und Struktur der privaten Ausgaben werden aus der monatlichen Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen und der alle fünf Jahre stattfindenden Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gewonnen.

Öffentlichkeit in Zukunft nicht zuletzt über eine regelmäßig vom Statistischen Landesamt herausgegebene Pressemeldung, die auch im Statistischen Monatsheft zu lesen sein wird, ferner über tabellarische Übersichten im Internet und einen monatlichen statistischen Bericht.

Teilindizes für Güter- und Dienstleistungsgruppen erhöhen die Transparenz

Nun stellt sich aber auch eine ganz andere wichtige Frage für jeden Haushalt im Land, nämlich wie sich die Preisänderungen insgesamt auf das Budget des eigenen Haushalts auswirken. Hier können Statistiker natürlich nur Durchschnitte errechnen. Dabei müssen allerdings nicht nur Preiserhöhungen, sondern auch Preissenkungen berücksichtigt werden, und zwar für alle Güter und Dienstleistungen, für die ein Haushalt Geld ausgibt. Also, nicht nur für Nahrungsmittel, Restaurantbesuche, sondern auch für Mieten, für Heizung, Strom usw. Die einzelnen Güter und Dienstleistungen – man spricht auch vom Warenkorb – werden dabei mit ihrem üblichen Anteil am Budget der Haushalte berücksichtigt. Die so errechnete durchschnittliche Gesamtpreisveränderung wird durch den „Preisindex für

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
in Rheinland-Pfalz im August 2002 nach Güter- und
Dienstleistungsgruppen

Güter-bzw. Dienst- leistungsgruppe	August 2002	Veränderung gegenüber	
		August 2001	Juli 2002
Gesamtlebenshaltung	1995 = 100	%	
Preisindizes für Güter- und Dienstleistungsgruppen			
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,3	- 0,5	- 0,7
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	113,9	3,5	0,1
Bekleidung und Schuhe	103,9	0,3	0,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a.	113,6	0,7	-
Möbel, Hausrat und laufende Instandhaltung	102,8	0,6	- 0,1
Gesundheitspflege	112,6	-	-
Verkehr	120,4	2,0	- 0,1
Nachrichtenübermittlung	82,3	0,4	-
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	108,3	1,7	- 0,6
Bildungswesen	125,5	0,6	-
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	113,5	3,7	-
Andere Waren und Dienstleistungen	112,1	2,4	- 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung			
Gesamtlebenshaltung	110,9	1,1	- 0,2

die Lebenshaltung“ ausgedrückt. Dieser Durchschnittswert hat vor allem nach der Einführung des Euro-Bargeldes für heftige Diskussionen gesorgt. Daher ist es wichtig, sich die einzelnen Schritte zur Ermittlung dieses Preisindex deutlich zu machen.

Im August ist der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt in Rheinland-Pfalz gegenüber dem Vorjahresmonat (August 2001) im Durchschnitt um 1,1% gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Juli sank dieser Gesamtindex um 0,2% auf einen Stand von 110,9. Seit dem Basisjahr 1995 hat sich die Gesamtlebenshaltung also durchschnittlich um 10,9% verteuert.

Trotz dieses vergleichsweise niedrigen Durchschnittswertes ist nicht zu übersehen, dass es für einige Güter und Dienstleistungen erhebliche Verteuerungen, aber auch Verbilligungen im Vergleich zum Vorjahresmonat (August 2001) gegeben hat. Betrachtet man die zusammengefassten Preisindizes für ganze Güter- und Dienstleistungsgruppen, so ergeben sich im Vergleich zum August des vergangenen Jahres die höchsten Preissteigerungen mit +3,5% und mehr im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe sowie bei Alkohol und Tabakwaren. Trotz einiger Ausreißer waren die Preise für alle Nahrungsmittel insgesamt seit letztem Jahr leicht rückläufig. □